



September 2011



bayervital / © Judson Abts iStock

Lesen Sie in dieser Ausgabe

**Katzenschnupfen:
Vorsorge treffen!**

**Buchtipp:
Kleine Wesen im Gehege**

**Blick-Punkt:
Wettkampf an der Treppe**

**Abspecken? Nicht ohne
den Tierarzt zu fragen**

Flohlarven verstecken sich in der Wohnung

Neun von zehn Tierhaltern gehen davon aus, dass sich ihr Vierbeiner mit Flöhen in der freien Natur ansteckt. Nur wenige wissen, dass die eigene Wohnung als Ansteckungsquelle ebenfalls eine wichtige Rolle spielen kann.

Außerdem machen die Flöhe im Fell von Hund und Katze nur fünf Prozent der „Flohfamilie“ aus. Die meisten Parasiten siedeln dagegen vor allem als Eier und Larven in der häuslichen Umgebung des Tieres. So wurden im Rahmen einer Doktorarbeit an der tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München auf 82 Prozent der Schlafplätze von Hunden und Katzen mit Flohbefall Eier gefunden, auf 88 Prozent Larven und nur auf 52 Prozent ausgewachsene Flöhe. In mehr als der Hälfte dieser flohbefallenen

Haushalte befanden sich auch an anderen Orten der Wohnung Eier und Larven.

Staubsaugen reicht nicht

Selbst gründliches Staubsaugen entfernt lediglich 40-80 Prozent der Eier und nur fünf Prozent der Larven. Aus allen anderen Eiern und Larven können sich über Wochen und Monate immer wieder neue Flöhe entwickeln.

Jedem kann es passieren, dass sich Flöhe in der Wohnung einnisten. Deshalb zögern Sie nicht, mit Ihrem Tierarzt über das weitere Vorgehen zu sprechen. In der Tierarztpraxis berät das Team Sie gerne, wie Sie gezielt mit geprüften Arzneimitteln Flöhe samt Eiern und Larven aus Ihrem Haus verbannen können.

Katzenschnupfen: Vorsorge treffen!



© Foto: www.bs-fotodesign.de

Was sich harmlos anhört, ist eine schwerwiegende, manchmal sogar lebensbedrohliche Erkrankung: der Katzenschnupfen.

Von frühester Jugend an sind Katzen verschiedenen Infektionen schutzlos ausgeliefert. Neben dem Katzenschnupfen gefährden insbesondere Katzenseuche, Katzenleukose und Tollwut die Gesundheit der sensiblen Vierbeiner. Dabei sind diese Infektionskrankheiten leicht vermeidbare Gefahren. Impfstoffe schützen vor den schwerwiegenden Folgen einer Infektion vor.

Ernsthafte Infektion mit Anzeichen eines Schnupfens

Das wechselhafte und feuchtkalte Herbstwetter begünstigt auch bei Katzen die Verbreitung von Erkältungen. Tränende Augen, Niesen und eine laufende Nase sind die Folge. Die Symptome erwecken den Eindruck einer harmlosen Erkrankung, sind aber häufig Anzeichen eines Katzenschnupfens. Die Anfangssymptome ähneln sich. Doch handelt es sich beim Katzenschnupfen um eine ernsthafte Infektion, die zu schweren Folgeschäden, im schlimmsten Fall zum Tod des Vierbeiners führen kann.

Nach einer kurzen Inkubationszeit von 2 bis 6 Tagen erzeugen die Erreger – insbesondere Caliciviren, Herpesviren,

Mycoplasmen, Bordetella, Chlamydien – neben starken Erkältungssymptomen auch Abgeschlagenheit, Fieber, Futterverweigerung und Speichelfluss sowie Geschwüre in Mund und Augen. Selbst wenn eine Genesung erreicht wird, bleiben häufig Spätschäden wie Schweratmigkeit und Erblindung zurück. Genesene, äußerlich gesund erscheinende Tiere sind oft lebenslang infiziert und stecken ungeimpfte Katzen durch Tröpfchen aus Nase, Mund oder Augen an.

Schnelle Vorsorge statt langwieriger Heilung

Die Gesundheitsvorsorge für Katzen umfasst daher Impfungen gegen die häufigsten Infektionen: gegen Katzenschnupfen, aber auch Katzenseuche, Katzenleukose und Tollwut.

Die Tiere bekommen eine Grundimmunisierung. Sie sorgt für den Aufbau einer Immunantwort, die jedoch zeitlich begrenzt ist. Regelmäßige Wiederholungsimpfungen sind daher unerlässlich.

Für die Immunisierung stehen Kombinationsimpfstoffe zur Verfügung, die in kleiner Dosis eine ausgeprägte Immunantwort erzielen und verträglich für die Vierbeiner sind.

Jährliche Impfberatungsgespräche beim Tierarzt stellen sicher, dass geeignete Impfstoffe, die aktuelle Seuchenlage und die Haltung der Katze berücksichtigt werden und der Vierbeiner dadurch eine erstklassige Schutzimpfung erhält. Fragen Sie Ihren Tierarzt.

Buchtipp: Kleine Wesen im Gehege

Wer Zwergkaninchen halten möchte, findet als Einsteiger in diesem Ratgeber kompaktes Grundwissen.

In dem Buch „Zwergkaninchen – intelligent, munter, fit“ bietet der Autor Fritz Dietrich Altmann nicht nur grundlegendes Wissen zum Thema Herkunft, Entwicklung und Verhalten. Vielmehr – und das macht seinen Ratgeber empfehlenswert – geht er näher auf die artgerechte Haltung der Tiere ein. Beispielsweise gelten die größten kaufbaren Käfige hier als Minimum. Dem Leser wird ans Herz gelegt, Marke Eigenbau vorzuziehen. Es gibt dazu zahlreiche Ideen für die Einrichtung, damit das Gehege abwechslungsreich bleibt.

Wertvoll sind die Informationen zur Gesundheitsvorsorge der Tiere. Altmann gibt aktuelle Ernährungstipps. Und wer Tipps zur Beschäftigung der Kaninchen sucht, wird ebenfalls fündig.



Buchtipp des Monats:

„Zwergkaninchen – intelligent, munter, fit“
von Fritz Dietrich Altmann, Ulmer Verlag,
Preis: 6,90 Euro, ISBN: 3800149184

Blick-Punkt: Wettkampf an der Treppe



Es ist gar nicht so leicht, in einem Menschenhaushalt zu leben. Schließlich weiß man nie so recht, wie sich die Zweibeiner verhalten. Doch es gibt einige Dinge, auf die kann man sich verlassen. So sind Körpersprache und Mimik für beide Seiten – Mensch und Tier – eindeutig und müssen nicht erst trainiert werden.

Ein Beispiel: Wenn Frauchen morgens ihre Zeitung beiseite gelegt und den Kaffee ausgetrunken hat, macht sie wenig später die Betten. Doch ich weiß ganz genau: Wenn ich es vorher schaffe, mich in die weichen Federn zu kuscheln, bringt sie es nicht übers Herz, mich rauszuschmeißen, um das Bettlaken zu richten.

Bereits am Frühstückstisch reicht ein Blick von Frauchen aus, und ich weiß Bescheid. Wir beide spurten los. Wer kommt schneller die Treppe rauf ins Schlafzimmer? Schaffe ich es, als erster am Bett zu sein? Natürlich bin ich schneller! Kein Problem für mich! Und dann liege ich da wie hingegossen, strahle in voller Schönheit und gebe mich schon total verschlafen, wenn Frauchen keuchend das Schlafzimmer erreicht. Ich rolle mich auf den Rücken und lasse mich streicheln. Ach, wie herrlich! Wenn Frauchen nur immer so leicht zu durchschauen wäre ...

Abspecken? Nicht ohne den Tierarzt zu fragen



© www.bs-fotodesign.de

Der Blick von Benno ist unwiderstehlich. Für ein Leckerli setzt er seine charman- teste Miene auf. Der Rüde beherrscht es perfekt, Frauchen in der Küche zu hypnotisieren. Wer aber möchte, dass sein Tier fit und gesund bleibt, sollte mit Leckerchen vorsichtig sein.

Gegen einen Extra-Bissen oder eine Belohnung fürs Training ist sicher nichts einzuwenden. Doch sollte auf eine be- wusste Fütterung des Hundes geachtet und eine gewisse Tagesration nicht überschritten werden. Denn Überge- wicht kann zahlreiche Erkrankungen nach sich ziehen. Gelenke, Bänder und Sehnen werden überbeansprucht. Bei Junghunden können zu viele Kalorien zu einem überschießenden Wachstum füh-

ren. Wachstumsstörungen im Ellen- bogengelenk oder Hüftdysplasie kön- nen, vor allem bei großen Hunden, die Folge sein. Generell gilt: Übergewicht fördert Herz-Kreislauf-Probleme, Stö- rungen der Magen-Darm-Funktion, Lebererkrankungen und Diabetes. Die Aktivität eines übergewichtigen Vier- beiners nimmt ab. Dabei leidet nicht nur seine Lebensqualität, sondern es er- höht sich auch das Infektions- und Narkoserisiko. Deshalb sollten Hunde- freunde regelmäßig ihr Tier kontrollie- ren: Ein langhaariger Hund ist zu dick, wenn man beim Streicheln nicht seine Rippen fühlen kann. Bei Kurzhaarigen sollten die Rippen sogar leicht zu erken- nen sein. Faktoren wie Rasse, Größe, Geschlecht und Alter spielen ebenfalls eine Rolle.

Um eine für den Organismus schonen- de sowie erfolgreiche Diät für Ihr Tier zu erreichen, sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt. In der Praxis gibt es spezielle Futtermittel. Zudem kann der Tierarzt überprüfen, ob das Übergewicht nicht die Folge einer anderen Erkrankung ist.

Zitat des Monats

„Alles Wissen, die Gesamtheit aller Fragen und aller Antworten ist in den Hunden enthalten.“

Franz Kafka, deutschsprachiger Schriftsteller (1883-1924)

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Friedensstraße 21
47929 Grefrath
Tel.02158/40 82 67

E-Mail:
info@presse-
punkt.de

Internet:
www.presse-
punkt.de

**Alle Rechte
vorbehalten**

Der Tier-Punkt wird empfohlen von:



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.